

Abfallwirtschaft Lahn-Dill

- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

Wirtschaftsplan 2022

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises hat den Wirtschaftsplan der Abfallwirtschaft Lahn-Dill, Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises, für das Wirtschaftsjahr 2022 in seiner Sitzung am _____ wie folgt beschlossen:

1. **Erfolgsplan 2022:**

Jahresergebnis: Euro -1.911.001,00

2. **Vermögensplan 2022:**

Einnahmen/Ausgaben: Euro 7.840.000,00

3. **Darlehen** werden für Investitionen nicht aufgenommen.

4. **Kontokorrentkredite**, die im Wirtschaftsjahr 2022 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, werden nicht benötigt.

5. Es gilt die in diesem Wirtschaftsplan enthaltene **Stellenübersicht**.

Wetzlar, den.....

Der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises

Wolfgang Schuster

Landrat

Inhaltsverzeichnis

1. Geplanter Geschäftsverlauf 2022

a.	Unternehmen und Allgemeines	3
b.	Abfallmengen	4
c.	Personalentwicklung/Stellenübersicht	6
d.	Rückstellungen	7

2. Darstellung der Lage

a.	Ertragslage/Erfolgsplan	9-14
b.	Vermögenslage/Vermögensplan	15-16
c.	Finanzlage	17
d.	Mittelfristige Finanzplanung	17-18
e.	Schuldenübersicht	18

3. Wesentliche Chancen und Risiken der Entwicklung in 2022

a.	Chancen	19
b.	Risiken	19
c.	Ergebniserwartung 2021/Ergebnisplanung 2022	20

1. Geplanter Geschäftsverlauf 2022

a) Unternehmen und Allgemeines

Der Eigenbetrieb wurde laut Beschluss des Kreistages des Lahn-Dill-Kreises vom 04. September 1995 zum 01. Januar 1996 gegründet.

Seine Aufgabe besteht darin, durch Ergreifen abfallwirtschaftlicher Maßnahmen und durch Errichtung, Unterhaltung und Betrieb von Abfallwirtschaftseinrichtungen, die dem Lahn-Dill-Kreis nach den abfallrechtlichen Bestimmungen obliegende Entsorgung von Abfällen sicherzustellen.

Dabei verfolgt die AWLD folgende abfallpolitischen Ziele:

1. Vermeidung von Abfällen
2. Vorbereitung zur Wiederverwertung
3. Recycling
4. Sonstige Verwertung (einschließlich energetischer Verwertung)
5. Beseitigung der Abfälle

Das Stammkapital des Eigenbetriebs beträgt gemäß § 3 der Eigenbetriebssatzung Euro 4.000.000,00.

Der Eigenbetrieb besitzt eigene Grundstücke und Gebäude.

Unter Berücksichtigung des erwarteten Ergebnisses 2021 und des Wirtschaftsplans 2022 ergibt sich folgende Zusammensetzung des Eigenkapitals:

	<u>Euro</u>
Stammkapital	4.000.000,00
Gewinn-/Verlustvortrag	-729.780,08
Jahresergebnis 2020	-942.687,94
Erwartetes Ergebnis 2021	-695.880,00
Wirtschaftsplan 2022	<u>-1.911.001,00</u>
Eigenkapital zum 31.12.2022	<u>-279.349,02</u>

Der Wirtschaftsplan 2022 der AWLD sieht bei einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von Euro 1.570.812,00 auf Grund erheblich gestiegener Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt Euro 3.492.372,00 im Bereich der Deponienachsorge ein negatives Ergebnis von voraussichtlich Euro -1.911.001 vor. Das Stammkapital in Höhe von Mio. Euro 4,0 ist somit aufgebraucht, ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von Euro 279.349,02 entsteht.

b) Abfallmengen

Im Jahr 2022 gehen wir von folgender Abfallmengenentwicklung aus:

Abfallart	Herkunft	2020 Ist to	2021 Plan to	1-6/2021 Ist to	2022 Plan to
Haus-/Restabfälle	Lahn-Dill-Kreis	39.765	38.500	19.337	38.500
	Stadt Wetzlar	14.130	14.000	6.745	14.000
Sperrabfälle	Lahn-Dill-Kreis	7.532	7.000	3.510	7.000
	Stadt Wetzlar	1.106	1.000	561	1.100
Bioabfälle	Lahn-Dill-Kreis	20.452	20.500	10.202	21.000
	Stadt Wetzlar	4.669	4.500	2.273	4.500
Altpapier	Lahn-Dill-Kreis	12.872	10.500	4.932	10.000
	Stadt Wetzlar	2.948	3.800	1.694	3.800
Garten- und Parkabfälle	Lahn-Dill-Kreis	3.946	4.200	1.742	4.200
Altholz	Lahn-Dill-Kreis	3.326	3.500	1.691	3.300
Bauschutt	Lahn-Dill-Kreis	7.488	7.800	3.947	7.900
Elektroaltgeräte	Lahn-Dill-Kreis	1.684	1.900	715	1.500
Metalle, Schadst., Altreifen	Lahn-Dill-Kreis	537	430	183	400
Hoheitliche Abfälle	Gesamt	120.455	117.630	57.532	117.200
Altglas	LDK incl. Wetzlar	5.196	5.000	2.700	5.500
Leichtverpackungen	LDK incl. Wetzlar	6.380	6.500	3.874	8.000
Altpapier	Verp.anteil LDK	3.240	5.300	2.485	5.038
Gewerbeabfall		31.953	71.000	15.836	35.000
Gewerbliche Abfälle	Gesamt	46.769	87.800	24.895	53.538
Gesamt		167.224	205.430	82.427	170.738

Die geplanten Abfallmengen leiten sich aus der Entwicklung der letzten Monate sowie den Inhalten abgeschlossener Vereinbarungen und Verträge ab und bleiben überwiegend stabil.

Seit Beginn der Pandemie sind im Bereich Rest- und Sperrabfall sowie PPK anhaltend hohe Mengen gesammelt worden. Zwar ist mit einer gewissen Stagnation zu rechnen, wir erwarten jedoch zumindest für das Jahr 2022 noch keine wesentlich sinkenden Abfallmengen. Eine Reduzierung der Restabfallmengen könnte nach Etablierung der Gelben Tonnen eintreten, deren Sammlung seit dem 01.01.2021 umgesetzt wird.

Auf allen Wertstoffhöfen des Lahn-Dill-Kreises wurden zusätzlich Container aufgestellt, um auch dort dem Bürger die Möglichkeit zu bieten, Leichtverpackungen kostenfrei abzugeben.

Die Menge an Leichtverpackungen ist erwartungsgemäß angestiegen, ob auf Grund der Umstellung auf Gelbe Tonnen oder der Pandemie geschuldet, bleibt abzuwarten.

Der Verpackungsanteil (Massenanteil) an gesammeltem PPK wurde in einer mit den Systemen abgeschlossenen Abstimmungsvereinbarung mit 33,5% festgelegt.

Im Bereich Gewerbliche Direktanlieferungen rechnen wir mit insgesamt ca. 35.000 t.

c) Personalentwicklung/Stellenübersicht 2022

Geschäftsjahr per 31.12.	Gesamtstellen (Vollzeitäquivalente)
2016	57,33
2017	57,28
2018	59,82
2019	59,49
2020	60,94
Ist 06/2021	62,69
Plan 2022	64,00

Um die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben im Abfallwirtschaftszentrum in Aßlar gewährleisten und durch Langzeiterkrankung, Mutterschaft etc. ausfallende Mitarbeiter ausgleichen zu können, planen wir auch im Jahr 2022 mit 64 vollzeitäquivalenten Stellen.

Die derzeitigen 62,69 Stellen werden von 71 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt.

d) Rückstellungen

Die voraussichtliche Entwicklung der Rückstellungen ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Sachverhalt	Ist per 31.12.2020	Ist per 30.06.2021	Plan per 31.12.2022
Altersteilzeit	2.676,06	17.260,84	25.411,53
Zeitguthaben Mitarbeiter	90.050,88	90.050,88	90.050,88
Leistungsentgelt	55.272,43		
Leistungsentgelt lfd. Jahr		34.743,32	
Weihnachtsgeld lfd. Jahr		84.524,52	
Urlaubsrückstellungen	72.479,76	72.479,76	72.479,76
Abschluss u. Prüfungskosten	16.386,08	8.504,26	16.386,08
Stilllegungskosten Nachsorge	20.989.161,37	22.575.115,61	25.314.840,88
SiWa-, Abwasserbeiträge Asslar	5.650,00	118.069,70	
Recycling / Verw. Zwischenlager	85.432,93	115.935,49	100.000,00
Nebenkostenabr. Haus Seibert	13.200,00	16.600,00	
Kalk. Abschreibungen GWG		6.006,71	
Steuerberater / Steuererklärung	1.385,00	1.385,00	1.385,00
Altlastenfinanzierungsuml. lfd. Jahr		20.210,50	
Kostenerstattung Gemeinden		132.894,12	
Nachberechnung Steinringsberg	53.000,00	53.000,00	53.000,00
LDK / Kreisleistungen	300,00	21.300,00	
Nebenkosten Halle 3+4	2.000,00		
Guthabengebühren aus Festgeld	6.496,42	1.224,45	
Prozessrisiken Dep. Heuchelheim	40.000,00	30.613,28	30.613,28
Erlösbeteiligung Systembetreiber		90.593,02	
Instandhaltung Str./Wege/Plätze		211.300,00	
Sonstige Instandhaltungen		220.000,00	
Gesamt	21.433.490,93	23.921.811,46	25.704.167,41

Für unsere Deponien in ABlar, Oberscheld und Steinringsberg fallen laufend für deren jeweilige Nachsorgezeiträume Aufwendungen für entsprechende Rückstellungen an. Auf Grund der Dauer der Genehmigungsverfahren verschieben sich geplante Maßnahmen in die Folgejahre, wodurch die Rückstellungen bzw. die dafür anfallenden Zinsaufwendungen weiter ansteigen.

Für das Leistungsentgelt wird auf Grund des Auszahlungszeitpunktes jährlich eine Rückstellung in der errechneten Höhe gebildet.

Die Höhe der Rückstellung für Recycling/Verwertung von Abfällen in Höhe von TEuro 100 ergibt sich aus den jeweils aktuellen Abfallmengen der Zwischenlager im Abfallwirtschaftszentrum in Aßlar.

2. Darstellung der Lage

a) Ertragslage/Erfolgsplan 2022

Eine Übersicht geplanter Gewinn- und Verlustpositionen zeigt folgende Tabelle:

GuV-Position	2020 Ist	2021 Plan	2021 Ist 1. Halbjahr	2022 Plan
1.1. Abfallgebühren	19.066.581	18.184.916	9.484.943	18.952.471
1.2. Gewerbeerlöse	2.514.820	2.828.500	1.091.749	2.392.421
1.3. Sonstige Erlöse	1.862.390	2.630.459	2.010.865	3.393.517
Umsatzerlöse	23.443.791	23.643.875	12.587.557	24.738.410
1.4. Sonstige betriebliche Erträge	519.151	2.080.893	349.054	1.738.082
Erlöse/Erträge gesamt	23.962.942	25.724.768	12.936.611	26.476.491
2.1. Aufwendungen Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	597.465	618.000	386.090	703.040
2.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.599.392	16.323.124	7.875.524	16.942.418
Rohergebnis	7.766.085	8.783.644	4.674.997	8.831.034
2.3. Personalaufwendungen	3.311.352	3.556.198	1.682.071	3.648.776
2.4. Abschreibungen	1.507.553	1.321.078	654.646	1.061.962
2.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.575.700	1.797.600	1.122.158	2.549.483
Betriebsergebnis	1.371.479	2.108.768	1.216.122	1.570.812
1.5. Zinsen u.ä. Erträge	32.630	10.558	13.050	10.558
2.6. Zinsaufwendungen	2.346.799	2.826.909	1.439.587	3.492.372
2.7. Steuern u.ä. Aufwendungen				
Ergebnis/Kosten	-942.689	-707.583	-210.312	-1.911.001

Bei der Planung 2022 gehen wir von folgenden wesentlichen Annahmen und Prämissen aus:

- a) Die für den Kalkulationszeitraum 2020-2023 gültigen Abfallgebühren führen weiterhin zu stabilen Gebühreneinnahmen im geplanten Bereich.
- Nach Etablierung der seit dem 01.01.2021 eingeführten Gelben Tonne könnte es zu einer Reduzierung der Leerungen im Restabfallbereich kommen. Dieser Effekt könnte jedoch durch die anhaltende Pandemie zunächst noch abgebremst werden.

- b) Sich verschärfende Auflagen, z.B. im Bereich Brandschutz, sowie steigende Material- und Ausführungskosten bei Bauleistungen führen zu höheren Aufwendungen der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“.
- c) Durch die Abzinsungspflicht für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr kommt es auch im Planjahr 2022 zu weiter steigenden Zinsbelastungen, die sich negativ auf das Ergebnis auswirken. Basis hierfür sind die lt. Gutachten erforderlichen Maßnahmen für die Deponien ABlar, Schelderwald und Steinringsberg.
- d) Per 30.06.2021 beziffert sich die Höhe des Sonderpostens für Gebührenaussgleiche auf insgesamt Euro 3.218.382,34. Dieser Sonderposten wird durch das Planergebnis 2022 weiter gemäß der Gebührenkalkulation aufgebraucht.

Erläuterung wesentlicher Planansätze:

Pos. 1.1.: Abfallgebühren

Die in der Kalkulationsperiode 2020-2023 berücksichtigten planmäßig anfallenden gebührenrelevanten Aufwendungen und Erlöse haben zu einer erhöhten Grundgebühr für die Restabfallbehälter geführt. Infolge dessen kam es jedoch nur in geringem Umfang zu Behälteränderungen, sodass wir auf der Basis der seit 01.01.2020 gültigen Gebührensätze mit Abfallgebühren in geplantem Umfang rechnen. Inwieweit die Einführung der Gelben Tonnen Einfluss auf die Leerungsanzahl im Bereich Restabfall und letztendlich auf die Leistungsgebühren haben wird, werden wir beobachten, um bei Bedarf entsprechend reagieren zu können. Derzeit scheint die auf Grund der Pandemie veränderte Lebenssituation vieler Bürger die Inanspruchnahme unserer Leistungen im Holsystem eher zu erhöhen.

Die Abfallgebühren (Grund- und Leistungsgebühr) der Stadt Wetzlar planen wir in 2022 mit insgesamt ca. Mio. Euro 2,9 auf Basis der mit der Stadt Wetzlar abgestimmten Mengen.

Pos. 1.2.: Gewerbeerlöse

Die Gewerbeerlöse beinhalten im Wesentlichen die Abfalldirektanlieferungen gegen Entgelt von Gewerbetreibenden am Abfallwirtschaftszentrum Aßlar.

Die Preise für Direktanlieferungen orientieren sich an der Marktsituation. Dies erschwert die Erwirtschaftung von ausreichenden Erträgen deutlich. Bei hohen Fixkosten ist die Akquise insbesondere von Abfallmengen zur Deponierung in Aßlar sehr aufwendig.

Hinzu kommen in diesem Bereich Dienstleistungserlöse für die Lagerung und Umladung der Papiermengen der Stadt Wetzlar sowie die Umladung der Glasmengen aus dem gesamten Lahn-Dill-Kreis.

Pos. 1.3.: Sonstige Erlöse

Für die Betriebs- und Verwaltungstätigkeit erhält die AWLD von der Lahn-Dill-Akademie eine monatliche Pauschale gem. der innerbetrieblichen Vereinbarung p.a. (inkl. Finanzbuchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Baubetreuung, Betriebsleitung).

Für die Vermietung der Räumlichkeiten erhalten wir Mieterlöse.

Auf Grund der seit einigen Monaten stabil hohen Preise bei der Verwertung von PPK planen wir die Papiererlöse auf einem höheren Niveau als im Vorjahr.

In der mit den Systembetreibern abgeschlossenen Abstimmungsvereinbarung wurde eine Erlösbeteiligung in Höhe von 33,5% der erfassten Gesamtmenge PPK, bewertet mit dem monatlich veröffentlichten mittleren EUWID, vereinbart.

Für die Mitbenutzung unserer Sammelsysteme erhalten wir von den Systemen eine Kostenbeteiligung.

Für die Bereitstellung und Sauberhaltung der Containerstandplätze sowie die Abfallberatung wurde ab 01.01.2021 eine Kostenbeteiligung der Systeme in Höhe von Euro 1,41 je Einwohner vereinbart. Zum 31.12.2021 endet der Vertrag zur Verwertung von Altmetall mit unserem bisherigen Vertragspartner. U.a. aus ökologischen Gründen werden wir künftig Metallschrottmengen mit eigenen Fahrzeugen zu Verwertern vornehmlich im Lahn-Dill-Kreis transportieren. Hierfür gilt es, ortsnahe Verwerter jeweils im Nordkreis und im Südkreis zu akquirieren, von denen wir eine marktübliche Vergütung erhalten.

Pos. 1.4.: Sonstige betriebliche Erträge

Die Auflösung der Gebührenausrücklage in Höhe von Euro 1.736.582,00 ergibt sich aus dem gebührenrelevanten hoheitlichen Planergebnis zzgl. der Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals.

Pos. 2.1.: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Um einen hohen Servicegrad des Behälterdienstes gewährleisten zu können, planen wir auch im neuen Jahr den lfd. Ersatz von Behältern in den Größen 120 l, 240 l und 1.100 l.

Unser Stromverbrauch im Abfallwirtschaftszentrum Aßlar in Höhe von ca. 800.000 kWh wird zum Großteil aus der in unserem Blockheizkraftwerk erzeugten Energie abgedeckt. Der darüber hinaus bezogene Strom im Umfang von ca. 200.000 kWh verursacht Aufwendungen in Höhe von ca. Euro 47.000,00.

Pos. 2.2.: Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Städte und Gemeinden erhalten gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Aufwandsdeckung für die Übermittlung der vereinbarten Daten, für die Einsammlung des wilden Abfalls, für die Stellplätze für Glascontainer und deren Reinigung Entschädigungen.

Für die bestehenden 20,5 Wertstoffhöfe (Solms 1,5) der Städte und Gemeinden wurde zur Abgeltung der Personalkosten die von uns zu zahlende Pauschale neu vereinbart, die rückwirkend ab 01.01.2021 gilt. (Öffnungszeiten mindestens 5 Stunden pro Woche, i.d.R. samstags von 9 – 14 Uhr).

Mitarbeiter und Dienste des Lahn-Dill-Kreises werden gemäß diverser Dienstleistungsvereinbarungen vergütet (Personalservice, Rechtsamt, IuK, Immobilienmanagement, Versicherungen, Vollstreckung, Sonstiges).

Die Aufwendungen für Sammlung und Verwertung der uns angebotenen Abfallarten entsprechen den geplanten Mengen, bewertet zu den vertraglich vereinbarten Konditionen.

Pos. 2.3.: Personalaufwendungen

Die Aufwendungen für Personal sowie Personalnebenkosten beinhalten die in der Stellenübersicht vorgesehenen Veränderungen im Zeitablauf des Jahres 2022. Die Planwerte basieren auf den bis 03/22 geltenden Tariftabellen, ab 04/22 rechnen wir mit einer Erhöhung in Höhe von 1,8%.

Pos. 2.4.: Abschreibungen

Bei den Abschreibungen wurden die voraussichtlichen Investitionen aus den Jahren 2021 und 2022 berücksichtigt. Durch das Auslaufen der Abschreibungsdauer mehrerer Fahrzeuge und Großmaschinen sowie technischer Anlagen reduzieren sich die Abschreibungen in 2022 gegenüber dem Vorjahr. Begonnene Projekte, die noch nicht abgeschlossen sind, werden unter Anlagen im Bau in der Bilanz ausgewiesen jedoch noch nicht abgeschrieben. Hierzu zählen derzeit insbesondere der Ausbau des Wertstoffhofs im Abfallwirtschaftszentrum Aßlar, sowie das Gelände und die Hallen 3+4 der ehemaligen Trockenstabilatanlage.

Pos. 2.5.: Betriebliche Aufwendungen

Für die erforderliche Brandschutzsanierung des Restabfallbunkers inkl. Erneuerung der gesamten Elektrik planen wir in 2022 mit ca. TEuro 500.

Für die Sanierung der Sickerwasserbecken planen wir in den kommenden drei Jahren mit jeweils TEuro 200 p.a..

Die geplante Oberflächenabdichtung von Teilbereichen der Deponie erfordert den Ausbau bzw. die Erweiterung der vorhandenen Straße, für die wir TEuro 200 veranschlagen.

Mit den Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises haben wir vereinbart, uns an den Kosten für den Ausbau der Wertstoffhöfe mit jeweils 50% zu beteiligen.

Der Pachtvertrag für die Deponie mit der Stadt Aßlar setzt sich aus einem Fixum in Höhe von TEuro 300 und einem variablen Anteil zusammen. Für die variable Pacht rechnen wir mit ca. TEuro 100.

Wir planen für das kommende Jahr, die Öffentlichkeitsarbeit weiter aktiv zu betreiben und die Abfallvermeidung und Abfalltrennung zu bewerben. Weiterhin werden wir ein aktives Abfallsatzungsmarketing betreiben, um weiter ausreichend über die Satzungs- und Gebührenordnung zu informieren.

Pos. 1.5.: Zinsen und ähnliche Erträge

Um das auf den Girokonten fällige Verwahrgeld in Höhe von 0,5% für Guthaben zu vermeiden, wurde ein Teil der überschüssigen Gelder in Stufenzinsanleihen mit Laufzeiten von acht bzw. zehn Jahren angelegt. Es gilt, weiterhin Alternativen zu finden, die unseren Anlagerichtlinien entsprechen.

Der Lahn-Dill-Akademie gewähren wir ein Darlehen bis zu TEuro 1.750 gesamt (bisher TEuro 750) zu 0,001% Zinsen.

Derzeit sind im kurz- und mittelfristigen Bereich keine Zinserträge zu erzielen.

2.6. Zinsaufwendungen

Aus der Abzinsung von Nachsorgerückstellungen für die Deponien ABlar, Oberscheld und Steinringsberg ergeben sich Zinsaufwendungen, die auf der Basis des sich verändernden Bundesbankzinssatzes zum Jahresende angepasst werden. Per 30.06.2021 ergab sich ein durchschnittlicher Zinssatz in Höhe von 1,42%, im Jahr 2022 gehen wir von einem durchschnittlichen Zinssatz in Höhe von 1,06% aus. Das Handelsgesetzbuch schreibt vor, dass langfristige Rückstellungen mit dem sogenannten Barwert in der Bilanz ausgewiesen werden.

2.7. Steuern u.ä. Aufwendungen

Da wir auf Grund der Zinsentwicklung und Preiserhöhungen erhöhte Aufwendungen im Bereich Rückstellung für Rekultivierung einplanen müssen und somit von einem negativen Ergebnis im gewerblichen Bereich ausgehen, planen wir keine Steuerverpflichtungen (Gewerbsteuer, anrechenbare Körperschaftssteuer) für das Jahr 2022.

b) Vermögenslage/Vermögensplanung 2022

Im Jahr 2022 planen wir Investitionen in Höhe von insgesamt 7.840.000,- € (netto zzgl. gesetzl. MwSt).

	Ist 2020	Plan 2021	Ist 1.Hj.2021	Plan 2022
Investitionen				
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenst.</u>				
IT-Software	7.376 €	50.000 €	0 €	50.000 €
<u>II. Sachanlagen</u>				
Grundstücke und Bauten	201.139 €	3.000.000 €	8.033 €	6.900.000 €
Techn. Anlagen u. Maschinen	239.852 €	100.000 €	0 €	100.000 €
Betriebs- u. Geschäftsausstattung				
Fahrzeuge	410.977 €	320.000 €	533.404 €	680.000 €
Container	0 €	50.000 €	33.979 €	50.000 €
IT-Hardware	2.304 €	20.000 €	7.451 €	20.000 €
sonst. Betriebs- u. Gesch.ausst.	14.141 €	20.000 €	7.758 €	20.000 €
sonstige GWG	11.298 €	20.000 €	12.013 €	20.000 €
Anlagen im Bau	288.699 €		1.901.447 €	
Gesamt	1.175.786 €	3.580.000 €	2.504.085 €	7.840.000 €

Für 2022 planen wir folgende Investitionen:

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Wir setzen einen konstanten Pauschalbetrag für diverse **Software** zur Sicherstellung des operativen Betriebes sowie weiteren Optimierungsmaßnahmen an.

50.000 €

II. Sachanlagen

Grundstücke und Bauten

6.900.000 €

Sanierung und Umbau des Geländes, der Gebäude sowie Hallen 3+4 der ehemaligen Trockenstabilatanlage, Gesamtvolumen: 4.400.000 €

Der Kauf erfolgte im April 2021 unter Teilanrechnung der bis dato bezahlten Miete. Die Aktivierung erfolgt nach Abschluss der Arbeiten und Inbetriebnahme voraussichtlich Mitte 2024. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Maßnahme in den quartalsweisen Wirtschaftsberichten unter Anlagen im Bau ausgewiesen.

Auf diesem Areal sollen in Zukunft folgende Abfallarten angenommen, zwischengelagert und umgeladen werden: Altpapier, Altglas, Grünschnitt, Altholz, gemischte Gewerbeabfälle und Sperrabfälle.

Bisher erfolgte dies auf dem Deponiekörper, der in Zukunft für die weitere Verfüllung und vorbereitende Arbeiten genutzt werden soll.

Weiterhin wird geprüft, ob wir die ehemalige Fischzuchtanlage in ein kleines Schulungs- und Versammlungsgebäude umwandeln können.

Ausbau Wertstoffhof AWZ ABlar, Gesamtvolumen: 2.500.000 €

Die Planung des neuen Wertstoffhofs ist abgeschlossen und die Genehmigungsanträge werden vorbereitet. Bis zur Fertigstellung, die wir für Mitte 2023 planen, werden diese Investitionen in den Wirtschaftsberichten unter Anlagen im Bau ausgewiesen.

Durch die deutliche Steigerung der Anlieferzahlen und Abfallmengen sowie genehmigungsrechtlicher Anforderungen ist die Erweiterung des Wertstoffhofes dringend erforderlich.

Technische Anlagen und Maschinen

100.000 €

Zur Sicherstellung des lfd. Betriebs setzen wir für technische Anlagen und Maschinen eine Pauschale an.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Fahrzeuge

Im Jahr 2022 planen wir die Ersatzbeschaffung von zwei Umschlagbaggern für verschiedene Umladetätigkeiten.

460.000 €

Ebenso planen wir den Ersatz eines Abrollkippers.

160.000 €

Abhängig von Fördermöglichkeiten planen wir die Anschaffung von zwei E-Fahrzeugen sowie zwei weiterer Ladesäulen als Ersatz für Verbrenner-Fahrzeuge.

60.000 €

Behälter

Hierfür planen wir einen Pauschalbetrag ein.

50.000 €

IT-Hardware

Hierfür planen wir einen Pauschalbetrag ein.

20.000 €

Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung

Für verschiedene Ersatzinvestitionen in diesem Bereich planen wir einen Pauschalbetrag ein.

20.000 €

Sonstige, geringwertige Wirtschaftsgüter

Auch hier wurde ein Pauschalbetrag angesetzt.

20.000 €

c) Finanzlage

Durch die Zuführung zu den Rückstellungen für Deponienachsorge sowie den nicht liquiditätswirksamen Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit den Deponierückstellungen ist die Liquidität des Eigenbetriebes weiterhin sichergestellt. Da auf den Girokonten für Guthaben Verwahrgelder von 0,5% anfallen, wird nach Alternativenanlagen gesucht, die den Anlagerichtlinien des Lahn-Dill-Kreises entsprechen.

Die Entwicklung der flüssigen Mittel zeigt sich wie folgt:

Stand per	Flüssige Mittel
31.12.2016	20.373.430,50 €
31.12.2017	19.842.283,31 €
31.12.2018	16.902.519,63 €
31.12.2019	14.588.159,57 €
31.12.2020	16.304.158,20 €
30.06.2021	17.502.874,32 €

d) Mittelfristige Finanzplanung 2022-2026

Die Einnahmen und Ausgaben, die die Veränderung der Liquidität beeinflussen, stellen sich in den Jahre 2022-2026 wie folgt dar:

Euro	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
Ergebnis AWLD	-1.911.001	-1.800.000	-1.500.000	-750.000	1.000.000
Abschreibungen	1.041.962	1.158.109	1.337.936	1.387.675	1.413.831
Zuführung langfristige Rückstellungen	1.491.345	818.606	366.756	433.210	433.210
Einnahmen	622.306	176.715	204.692	1.070.885	2.847.041
Vermögensplan	7.840.000	2.000.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Entnahme langfristiger Rückstellungen	3.390.751	1.597.951	206.063	122.523	123.748
Entnahme für Gebührenaussgleiche	1.736.582	1.481.800	0	0	0
Liquiditätsveränderung	-12.345.027	-4.903.036	-1.501.371	-551.638	1.223.293
Ausgaben	622.306	176.715	204.692	1.070.885	2.847.041

Weiterhin zinsbedingt hohe Verluste, hohe Investitionen, im Wesentlichen die Brandschutz- und Elektrosanierung der Restabfallumladehalle, der Ausbau des Wertstoffhofes in Aßlar, die Umbauten des Geländes und der Hallen der ehemaligen Trockenstabilatanlage sowie Abdichtungsmaßnahmen auf der Deponie Aßlar führen in den Jahren 2022-2025 zu einer deutlichen Verringerung der Liquidität. Anschließend wird diese wiederaufgebaut.

Die weiterhin fallenden Zinsen bestimmen die Höhe der langfristigen Rückstellungen für Deponienachsorge sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite
Die Gebührenaussgleichsrücklage wird gemäß der aktuellen Gebührenkalkulation abgebaut.

e) Schuldenübersicht 2022

Art der Schulden	Ist 31.12.2020	Ist 30.06.2021	Plan 31.12.2021	Plan 31.12.2022
Schulden aus Krediten	0	0	0	0

Sämtliche Investitionen finanzieren wir über liquide Mittel, sodass es bei der Schuldenfreiheit der AWLD auch im Jahr 2022 bleibt.

3. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Unternehmen betreffende Chancen sowie besondere wirtschaftliche, rechtliche oder sonstige Risiken mit Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Folgenden dargestellt:

a) Chancen

1. Durch den Ausbau unseres Abfallwirtschaftszentrums in Aßlar und der Wertstoffhöfe in unseren Städten und Gemeinden wird sich die hochwertige Abfallverwertung im LDK weiter verstärken. Die Sicherheit einer öffentlichen Abfallentsorgung als Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger wird weiter erhöht. Der Beitrag der AWLD zu einer echten Kreislaufwirtschaft mit der Verfügungsstellung von hochwertigen Sekundärrohstoffen wird sukzessive ausgebaut.
2. Die Auslastung des zur Verfügung stehenden Deponievolumens zu kostendeckenden Preisen wird aktiv und zielgerichtet betrieben und kann das Ergebnis deutlich positiv beeinflussen.
3. Die Weiterentwicklung zu einem klimaneutralen Betrieb wird weiter verstärkt betrieben.

b) Risiken

1. Durch das anhaltend extrem niedrige Zinsniveau wird sich der Zinsaufwand für die Abzinsung der langfristigen Deponierückstellungen weiter erhöhen.
2. Die Deponierückstellungen können sich aus verschärften Umweltauflagen, langen Genehmigungszeiten und Preissteigerungen sowie deutlich längeren Laufzeitverpflichtungen in den Deponienachsorgen erhöhen.
3. Die Nutzungsmöglichkeit der Autobahnausfahrt Behlkopf der A45 ist derzeit bis zum 31.12.2024 befristet. Verhandlungen über eine Entfristung laufen, wobei deren Ausgang allerdings völlig offen ist. Wir werden alle Mittel ausschöpfen, um eine Schließung der Autobahn-Behelfsausfahrt zu verhindern.
4. Durch die immer stärker schwankende Sekundärrohstoffpreise ergeben sich vermehrt Risiken und Chancen von Ergebnisveränderungen.

c) Ergebniserwartung

Wir erwarten 2021 ein negatives Ergebnis von Euro 695.880,- auf Planniveau.

Wir gehen davon aus, dass sich das Zinsniveau in den nächsten 2 1/2 Jahren bis Ende 2023 nicht erholen wird und die AWLD aus eigener Kraft die aufgelaufenen Verluste nicht ausgleichen kann. Daher ist der LDK gem. §11 Abs.6 Eigenbetriebsgesetz verpflichtet, diese Verluste auszugleichen.

Ob die entsprechenden Vorschriften auch bei einem Verlust angewendet werden, der ausschließlich auf hohe Abzinsungsaufwendungen zurückzuführen ist, wird derzeit geprüft. Das reine Betriebsergebnis bleibt auch in Zukunft positiv.

Die Vermögens- und Finanzlage wird sich nach unserer Einschätzung plangemäß entwickeln.

Der Wirtschaftsplan enthält Aussagen zu den erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie zum zukünftigen Unternehmensverlauf. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Wetzlar, den 17.09.2021

Abfallwirtschaft Lahn-Dill



Frank Dworaczek
1. Betriebsleiter



Wolfgang Pfeiffer
Technischer Betriebsleiter